



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbfd-medien.de • Internet: www.wbfd-medien.de • www.wbfd-dvd.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen WBF-DVD (Basis-Edition)

Julius Caesar

Rom auf dem Wege zur Diktatur



**Unterrichtsfilm, ca. 17 Minuten,
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Gesellschaftslehre,
z. T. Latein

Kurzbeschreibung des Films

Leben und Wirken Julius Caesars kennzeichnen eine der folgenreichsten Zäsuren der römischen Geschichte. Spielszenen zeigen die traditionelle Karriere eines zukünftigen Konsuls: die typische Ämterlaufbahn sowie militärische Erfolge als Statthalter in Gallien, die ihm Feldherrnruhm und Reichtum einbrachten. Andererseits veranschaulichen die Spielszenen den Verfassungsbruch (Überschreitung des Rubikon mit einer Legion, Eroberung Roms, Bürgerkrieg), der Caesar zum Alleinherrscher machte und damit die Republik zur Diktatur.

Die Ermordung Caesars im Senat beendet diesen politischen Umschwung und wirft die Frage nach der zukünftigen Regierungsform des Weltreiches auf.

Ziele des Films

- Wie kam es zum Aufstieg Julius Caesars?
- Welche Gründe führten zu seinem Sturz?
Der Film weckt Interesse an den Fragen:
- Welche Auswirkungen hat das gewaltsame Ende Caesars auf die weitere Entwicklung Roms?
- Kann ein politischer Mord die Republik retten?

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei der Mehrzahl der Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Österreich: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien, durch die Landesbildstellen bzw. Bezirksbildstellen sowie Medienzentralen.

Schweiz: Schweizerische Schulfilm-Verleihstellen in Rorschach, Basel, Zürich und Medienzentralen.

I. Didaktische Absicht

Caesars Leben verdeutlicht - wie in einem Brennspeigel - wesentliche politische und soziale Probleme des expandierenden römischen Weltreiches: zunehmende Machtkonflikte zwischen den herrschenden Senatoren und einzelnen Heerführern, Bestechung und Propaganda als Mittel der Politik, Machtgewinn durch Eroberung und Ausbeutung der Provinzen. Caesar erkannte die Korruption im Senat und die Unfähigkeit der Senatoren, die Probleme zu lösen. Gleichzeitig strebte er aber auch nach Alleinherrschaft. Waren seine Mörder Fanatiker oder Verteidiger der Republik? Es ist wichtig, den Mord nicht nur mit Blick auf die spätere Entwicklung zu betrachten, sondern auch aus der Perspektive der republikanischen Verschwörer.

II. Inhalt des Films

Eine dramatische Spielszene zeigt die Ermordung Caesars 44 v. Chr. durch angesehene Senatoren. Wie konnte es zu dieser ungeheuerlichen Tat kommen?

Das Römische Reich vor Caesars Aufstieg

Eine Trickkarte verdeutlicht die Ausdehnung des Römischen Reiches um 100 v. Chr. (Geburtsjahr Caesars) und die weitere Expansion bis zum Jahre 60 v. Chr.

Aus den eroberten Gebieten kamen vor allem Sklaven, handwerkliche Erzeugnisse, Gewürze, Tuche und billiges Getreide nach Rom. Dennoch belasteten Hunger und Arbeitslosigkeit die Republik. Von den damals ca. 700 000 Einwohnern Roms waren ca. 200 000 auf Geld- und Getreidespenden angewiesen.

Der Aufstieg Caesars

Spielszenen veranschaulichen wichtige Stationen Caesars auf dem Wege zum Konsulat, z. B. seine Ämterlaufbahn: Quästor, Aedil, Prätor Um das Volk für sich zu gewinnen, veranstaltete er Kampfspiele. Er verbündete sich mit dem reichen Crassus und dem militärisch erfolgreichen Pompeius zum so genannten Triumvirat (Dreibund). 59 v. Chr. wurde Caesar Konsul; er setzte sich für das Ackergesetz ein, das die Verteilung von Land an ausgediente Soldaten vorsah. Gegner dieses Gesetzes im Senat wurden bedroht und verfolgt. Eine Trickkarte zeigt die drei Provinzen, die Caesar nach Ablauf seines Konsulats als Statthalter erhielt.

Caesar als Feldherr in Gallien

Im Kampf gegen die Gallier (Vercingetorix) erreichte Caesar das, was ihm noch fehlte: Feldherrnruhm, Reichtum durch Steuereinnahmen und Sklaven, Macht durch auf ihn eingeschworene Legionäre.

Ein Verfassungsbruch führt zur Alleinherrschaft

Caesar überschritt - entgegen altem römischen Recht - mit einer Legion den Rubikon in Richtung Rom. In einem blutigen Bürgerkrieg besiegte er die republikanischen Truppen und machte sich zum Alleinherrscher über das römische Weltreich. In nur kurzer Zeit setzte er wichtige Maßnahmen durch: Er siedelte 80 000 Veteranen und arme Bürger in den Provinzen an, er baute das Forum Romanum aus, errichtete Aquädukte und ließ neue Straßen bauen. So stärkte er den Einfluss Roms in den Provinzen und reduzierte die Arbeitslosigkeit.

Er erhielt den Beinamen „Vater des Vaterlandes“.

Caesar soll gesagt haben: **„Die Republik ist ein Nichts, ein leerer Name!“**

Am Schluss greift der Film die Einstiegszene - die Ermordung Caesars - wieder auf: **„War die Republik durch einen Mord zu retten?“**

III. Vorschlag für den Unterricht

Voraussetzungen: Die Schülerinnen und Schüler sollten möglichst einige Kenntnisse von der Römischen Republik und ihrer Verfassung haben.

Einstieg: Im Laufe der Geschichte ist es in vielen Ländern immer wieder zu innenpolitischen Unruhen/Umsturzversuchen/Bürgerkriegen gekommen. Nennt Beispiele!
→ Reformversuche der Gracchen in Rom 133 und 123 - 121 v. Chr., Machtkämpfe zwischen Marius und Sulla (88 - 82 v. Chr.), Französische Revolution 1789, Widerstand gegen die Apartheid-Politik in Südafrika 1948 - 1993.

Erarbeitet in Partner- oder Gruppenarbeit Gründe für diese innenpolitischen Unruhen (evtl. Visualisierung der Ergebnisse → Collage).

Mögliche Antworten	→	Hunger, Armut, krasse soziale Unterschiede
	→	Vorurteile gegen Minderheiten/Andersfarbige/andere Religionen
	→	Veränderung der gesellschaftlichen Ordnung

Dieser Einstieg erfordert nicht unbedingt historische Vorkenntnisse, er aktualisiert und leitet zum Fall Caesar über → antikes Beispiel für den Übergang eines Staates von der Republik zur Diktatur.

Vor der Filmvorführung sind folgende Beobachtungs- und Arbeitsaufträge denkbar:

<p>Erste Schülergruppe: Caesars Aufstieg</p> <ol style="list-style-type: none">1. Was erfahrt ihr über die Ausdehnung des Römischen Reiches und über die Auswirkungen der Eroberungen vor Julius Caesar?2. Wie kam Caesar an die Macht? Nennt einzelne Stationen und Ereignisse in seinem Leben. <p>Zweite Schülergruppe: Caesar als Feldherr und Politiker</p> <ol style="list-style-type: none">1. Welche Ziele verfolgte und erreichte Caesar in Gallien?2. Im Film heißt es: „Ein Verfassungsbruch führte zur Alleinherrschaft!“ Erklärt diese Aussage.3. Welche innenpolitischen Maßnahmen/Gesetze veranlasste Caesar? <p>Alle Schüler: Caesars Ermordung</p> <ol style="list-style-type: none">1. Wie kam es dazu, dass sich angesehene Senatoren (darunter sogar ehemalige Vertraute) zum Mord an Caesar verschworen? Wie beurteilt ihr diese Tat? Denkt daran, dass ihr verschiedene Interessen berücksichtigen müsst: Caesars Politik und die Ziele der republikanischen Senatoren.
--

IV. Ergänzende Informationen

Neuordnung des Staates durch Caesar?

Nach fast fünfjährigem Bürgerkrieg setzte Caesar in nur wenigen Monaten bedeutende Gesetze und Maßnahmen durch. Ohne den schwerfälligen Apparat der Republik (Senat, Volksversammlung) strebte Caesar so etwas wie eine Wohlfahrtspolitik an:

- Gesetze zur Linderung der Schuldenlast, auf Kosten der Gläubiger, niedrigere Mieten
- Versorgung von 80 000 ausgedienten Soldaten und armen Bürgern mit Land in außeritalischen Kolonien → Kolonisation bedeutete auch Romanisierung sowie Reduzierung der Getreideempfänger in Rom von ca. 300 000 auf 150 000!

- Die Bewohner Norditaliens (Gallia Cisalpina) erhielten das volle römische Bürgerrecht, Sizilien und romanisierte Städte in Spanien lateinisches Recht (Vorstufe des vollen römischen Bürgerrechts).
- Gegenüber seinen innenpolitischen Gegnern zeigte Caesar Milde → der Clementia Caesaris wurde ein Tempel geweiht.
- Durch umfangreiche Bautätigkeit versuchte er die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen → z. B. Forum für Gerichte und staatliche Repräsentation.
- Caesar reformierte 46 v. Chr. den Kalender → Julianischer Kalender: 365 ¼ Tage und alle 4 Jahre einen Schalttag (vorher: Mondjahr, 355 Tage und Schaltmonate).

Kaiser kommt von Caesar

Augustus, der Großneffe Caesars und dessen Nachfolger, erhob seinen toten Großonkel zur Gottheit und nahm für sich und seine Nachfolger den Namen Caesar an. „Gebt Caesar was des Caesars ist“, sagte Jesus und meinte damit Tiberius. Unter Diokletian (284 - 305 n. Chr.) wurde 'Caesar' zur Amtsbezeichnung. Aus dem Wort Caesar wurden die Titel Kaiser und Zar.

L. Barzini ¹⁾: „Am Ende seiner Herrschaft vermutete er, etwas Neues eingeführt zu haben: die despotische und absolute Herrschaft eines Mannes über sklavisch untergebene Untertanen, die nach dem Muster der asiatischen Autokratien auf der göttlichen Verehrung des Herrschers beruhte. ... (Seine) Ermordung war die erste Widerstandsbewegung eines freiheitsliebenden, westeuropäischen Landes gegen den Import despotischer ... Wesenszüge ...“

H. Bengtson ²⁾: „Wenn Caesar selbst Geld und Soldaten als Grundlagen seiner Herrschaft bezeichnet hat, so tritt hierin der Mangel an einem tieferen Ethos klar zutage. Trotzdem ist die Fülle dessen, was er geschaffen und begonnen hat, überwältigend.“

K. Christ ³⁾: „Was man Caesar vorwarf, waren in erster Linie allgemeine moralische Fehler und die Ursurpation der Macht, wobei für römisches Empfinden noch provozierender als die Häufung von Ehren und ... Ämtern die Unbedenklichkeit war, mit denen sie gehandhabt wurden. Es war ... die Angst vor den Zukunftsplänen eines solchen Mannes, von dem man alles ... zu fürchten hatte.“

Literatur

- 1) L. Barzini: Cäsaren, Casanovas und Banditen, Wien-München-Zürich 1971, S. 32
- 2) H. Bengtson: Römische Geschichte. Republik und Kaiserzeit bis 284 n. Chr., München 1973, S. 203
- 3) K. Christ: Krise und Untergang der Römischen Republik, Darmstadt 1979, S. 402 f.

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Prof. Dr. J. Molthagen, Seminar für Alte Geschichte, Universität Hamburg
 Akad. ORat U. Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)
 G. Plaetschke, Institut für Weltkunde (WBF), Hamburg
 Dr. O. Schulz-Kampfenkel †, Institut für Weltkunde (WBF), Hamburg

Technische Realisation: Paints Multimedia GmbH, Hamburg

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht
 WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM
 oder besuchen Sie uns im Internet - www.wbf-medien.de - www.wbf-dvd.de**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH